

## **Interview mit Derek Landy**

### **Derek, du hast lange Zeit als Drehbuchautor gearbeitet. Warum hast du dich dazu entschlossen Romane zu schreiben?**

Ich liebte es, Filmdrehbücher zu schreiben und liebe es immer noch. Aber Filme sind Gemeinschaftsprojekte mit vielen Beteiligten. Das hat zur Folge, dass in jedem Projekt irgendwann ein Punkt erreicht ist, an dem die wichtigen Entscheidungen über Handlungen und Personen nicht mehr vom Autor getroffen werden. Stattdessen entscheiden der Regisseur, der Produzent oder der Finanzier. Ich wollte die komplette Verantwortung für eine Geschichte übernehmen. Als ich die Idee zu *Skulduggery* hatte, wusste ich, dass der richtige Moment gekommen war.

### **Was sind für dich die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Drehbuch- und dem Romanschreiben?**

Drehbuchschreiben geht viel schneller, aber es gibt auch mehr Regeln. Wenn du einen Film schreibst muss alles genau in eine Struktur passen: Bestimmte Dinge passieren an bestimmten Stellen. Es dauert deutlich länger ein Buch zu schreiben, du hast aber zeitgleich eine viel größere Freiheit, die Geschichte so zu erzählen, wie du es willst. Das ist meistens eine gute Sache – aber nicht immer!

### **Würdest du ein Drehbuch zu *Skulduggery Pleasant* oder zu deiner neuen Buchreihe *Demon Road* schreiben wollen?**

Ich habe das Manuskript zu *Skulduggery Pleasant* bereits geschrieben, das war ein jahrelanger Prozess. Wie es bei Filmen immer so ist, gibt es leider nie eine Garantie ob es schlussendlich dann auch zum Dreh kommt. Aber das Manuskript zu schreiben hat sehr viel Spaß gemacht.

### **Was macht für dich die Faszination Fantasy aus? Könntest du dir vorstellen einen Roman ohne fantastische Elemente zu schreiben?**

Eines Tages werde ich etwas schreiben, das keine fantastischen Elemente enthält – aber jetzt noch nicht. Man kann sehr viele unterschiedliche Arten von Geschichten schreiben wenn man Fantasy- oder Horrorelemente benutzt. Daraus ergibt sich eine enorme Anzahl an Möglichkeiten, neue Dinge auszuprobieren und mit verrückten Ideen zu experimentieren.

### ***Skulduggery Pleasant* ist ein außergewöhnlicher Charakter – hattest du ein Vorbild im Hinterkopf, als dir die Idee zu *Skulduggery* kam?**

Kein spezielles Vorbild, aber *Skulduggery* ist ein eloquenter Detektiv, genau wie all die eloquenten Detektive, die ich in Schwarzweißfilmen gesehen habe, als ich ein Kind war. Ich habe ihn immer als eine Mischung aus Humphrey Bogart und Cary Grant gesehen.

### **Und die Leser lieben dich für diese gelungene Mischung. Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen *Skulduggery* und *Demon Road*? Was ist neu an *Demon Road*?**

Ich habe mich ganz bewusst dafür entschieden, *Demon Road* völlig unabhängig von *Skulduggery* zu schreiben. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Zum einen richtet sich *Demon Road* an ein älteres Publikum, zum anderen wollte ich vermeiden, dass man erst alle *Skulduggery*-Bände lesen muss, um *Demon Road* zu verstehen. Aber vor allem wollte ich etwas Neues erschaffen, das ganz eigenen Regeln folgt: Während *Skulduggery* nur den einen oder anderen Hauch von Horror beinhaltet, taucht *Demon Road* voll und ganz in dieses Genre ein – mit allem, was es zu bieten hat.

**Apropos Horror: Warum bist du von diesem Genre so fasziniert? Besteht deine DVD-Sammlung nur aus Horrorfilmen?**

Ich habe Horror geliebt seit ich als Kind Dracula als Hörbuch gehört habe. Ich blieb Freitagnachts lange auf um all die Kultfilme im Fernsehen zu sehen. Ich liebte Monster, ich liebte Kreaturen, ich liebte den Nervenkitzel der Jagd und all das wundervolle Geschrei... Als ich auf die Idee kam, *Demon Road* zu schreiben und als ich erkannte, dass es sich zu einer Liebeserklärung an das amerikanische Horrorfilmgenre entwickelte, hab ich dieser Entwicklung voll und ganz nachgegeben. Ich dachte, eine Horrortrilogie würde meinen Blutdurst stillen – aber das scheint leider nicht so zu sein. Ich plane schon jetzt meine nächste Serie und diese wird sogar noch mehr schreckliche, schreckliche Tode beinhalten...

**Beschreiben Sie Demon Road mit einem Wort!**

Mit einem Wort? – Trauma. Es gibt Horror, Verzweiflung, plötzliche Todesfälle und Traumata. Ach ja, und ein paar Witze sind auch dabei.